

Protokoll der GV VHBB vom 16.02.2017

Ort:	Zoologischer Garten Basel, Schulungsraum West
Zeit:	15.00 bis 16.30 Uhr
Anwesend:	26 Mitglieder der VHBB (exkl. Vorstand) Herr Bernhard Stricker, Journalist / Medienexperte
Vorstand:	Dres. Carmen Gallacchi, Christian Gürtler, Christoph Hollenstein, Christoph Itin, Jürg Jutzi, Stefan Kradolfer, Johannes Manggold, Marc Sidler, Philipp Zinsser
Protokoll:	Yvonne Saladin

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28.01.2016
4. Jahresbericht (Präsident und Ressortverantwortliche)
5. VHBB Newsletter
6. Jahresrechnung 2016, Revisorenbericht, Décharge
7. Budget 2017, Mitgliederbeitrag
8. Statutenänderung
9. Personelle Veränderungen im Vorstand
10. Anträge/Varia



1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler

Ch. Hollenstein eröffnet die Sitzung und begrüsst die anwesenden Mitglieder mit einem tendenziösen Artikel einer Apothekenkette in einer Gratiszeitschrift.

Als Stimmenzähler stellt sich U. Legendre zur Verfügung.

2. Traktandenliste

://: einstimmig genehmigt

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28.01.2016

://: einstimmig genehmigt

4. Jahresbericht (Präsident und Ressortverantwortliche)

Ch. Hollenstein fährt weiter mit dem Jahresbericht, indem er auf den an der GV aufgelegten und auf der Website einzusehenden, ausführlichen Bericht verweist und vor der Versammlung nur die wichtigsten Punkte daraus hervorhebt. Es ergeben sich aus der Runde keine Fragen, weder an den Präsidenten noch an die Ressortverantwortlichen.

5. VHBB Newsletter

Im Jahresbericht wird der VHBB Newsletter unter Aktivitäten der VHBB bereits umschrieben.

Der VHBB Newsletter wird vom Vorstand als sehr wichtiges Instrument erachtet. Es ist dringend nötig gegen Vorurteile, wie Bsp. sehr hohen Verdiensten etc., in der Haus- und Kinderarztmedizin anzukämpfen. Es ist ganz wichtig, dass der Verein Präsenz markiert und auf die verschiedenen Missstände hinweist (HAMangel etc.).

Im Moment ist der Newsletter eher informativ, das Ziel wäre jedoch, in Zukunft auch angriffiger und provokativer aufzutreten. Erreicht werden die Haus- und Kinderärzte in BL und BS sowie die Medien, Spitalleitungen und die Politik in der Umgebung.

Die Rückmeldungen der Versammlung sind positiv. Der Newsletter wird als gute Idee angesehen und er wird gelesen. Es wird aber ebenfalls angeregt, dass der Newsletter provokativer werden soll.

Der Newsletter wird bewusst nicht der Synapse beigelegt, die VHBB braucht diese eigene Plattform, um ihren Standpunkt zu vertreten, das Profil soll ausgegliedert werden von den Ärztegesellschaften BS und BL. Die Frage stellt sich, ob man zusätzlich noch über soziale Medien aktiv werden soll. Antwort: Dies gehört eigentlich nicht ins vorgesehene Konzept. Wer sich aber in dem Bereich auskennt und sich einbringen möchte, ist jederzeit willkommen.

wahrgenommen werden = Voraussetzung für: ernstgenommen werden!



6. Jahresrechnung 2016, Revisorenbericht, Décharge

Ch. Gürtler erläutert die Jahresrechnung, die mit CHF 33'658.95 und so mit einem Verlust von CHF 6'278.95 abschliesst. Der Verlust erklärt sich durch die Kosten des VHBB-Newsletters.

Der gemeinsame Rechnungsversand wird neu von der SGAIM organisiert. Es gibt noch einige wenige Mitglie­derausstände.

Der Revisorenbericht wird von G. Loretan verlesen. Die Revisoren danken dem Kassier Ch. Gürtler und empfehlen, dass die Jahresrechnung 2016 genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt wird.

://: einstimmig angenommen, Décharge erteilt

7. Budget 2017, Mitgliederbeitrag

Ch. Gürtler präsentiert 3 Varianten für das Budget 2017. Die Mitgliederversammlung soll abstimmen, ob 1, 2 oder 3 Ausgaben des VHBB-Newsletters im 2017 rauskommen sollen.

- ://:*
- *unter dem Punkt „Generalversammlung“ muss der Betrag in allen 3 Varianten CHF 5000.- heissen, dies muss angepasst werden in den Tabellen*
 - *ausserdem soll an der Mitgliederversammlung 2018 eine Re-Evaluation stattfinden*

Unter Einhaltung der 2 vorgenannten Punkte wird die Variante 3 (3 Ausgaben des VHBB-Newsletters pro Jahr) mit 1 Enthaltung angenommen

Der Mitgliederbeitrag 2017 wird bei CHF 100.- belassen.

8. Statutenänderung

://:
beide Anträge (Anpassung der Begriffe an „Haus- UND KINDERärzte“ und „Allgemeine Innere Medizin“, sowie Einführung einer Passivmitgliedschafts-Kategorie) werden einstimmig angenommen

9. Personelle Veränderungen im Vorstand

Verabschiedungen: mit warmen und anerkennenden Worten wird die wertvolle Arbeit von C. Gallacchi und Ch. Itin im VHBB Vorstand verdankt und je ein Präsent überreicht.

Auch die sehr engagierte Arbeit des abtretenden Präsidenten Ch. Hollenstein wird verdankt, auch er erhält ein Geschenk.



Als neuer Präsident stellt sich St. Kradolfer zur Verfügung, Vizepräsident wird Ch. Hollenstein.

://: Präsident und Vizepräsident werden einstimmig in ihr Amt gewählt

10. Anträge / Varia

Antrag von Gustav Loretan:

Stellungnahme VHBB zu Planung eines Ambulatoriums am Bahnhof Liestal durch KSBL

Hintergrund sind Pressemitteilungen, gemäss denen am Bahnhof Liestal ein Ambulatorium in Planung ist, in welchem bis zu 40 Ärzte arbeiten sollen. Initiant ist das KSBL, welches mit der SBB offenbar schon in Verhandlungen steht.

Dazu sind u.a. folgende Überlegungen aus hausärztlicher Sicht wichtig:

- Es handelt sich um eine gesundheitspolitische Entscheidung, in welcher die Hausärzte einmal mehr in keiner Weise mit einbezogen werden. Weshalb ist das so? Wirkt dieser Plan nicht reichlich unausgegoren?
- aus hausärztlicher Sicht ist ein Bedarf für ein solches Ambulatorium schwer auszumachen. Wo liegen die Bedürfnisse im Gesundheitszustand der Bevölkerung, die ein solches Vorhaben begründen?
- Damit verbunden ist ein gewisses Erstaunen darüber, wie eine derart grosse Infrastruktur finanziert werden soll. Gibt es einen Business-Plan, mittels dem die Kosten abschätzbar sind? Wer wird dieses Unternehmen finanzieren? Wahrscheinlich sind es die Steuerzahler resp. die Krankenkassen. Damit ist jedoch auch klar vor auszusehen, dass dies einen erheblichen Kostenschub verursachen wird. Eine feste Belegschaft in dem Ambulatorium wird mit dem Ziel einer vollen Auslastung angestellt werden.
- Wollen wir das in Zeiten der Notwendigkeit, die Ausgaben im Gesundheitswesen zu bremsen und in Anbetracht der Tatsache, dass wir immer mehr unter Druck stehen, Kosten in unseren eigenen Behandlungen einzusparen?
- Das Ambulatorium wird mit der Absicht gekoppelt sein, darin behandelte Personen ins KSBL weiterzuleiten, falls eine stationäre Behandlung absehbar wird. Dies ist eine klare Bevorteilung eines Staatsbetriebes gegenüber Privatspitälern, und ausserdem eine Einschränkung der freien Arztwahl.



Nach kurzer Diskussion wird folgendes beschlossen:

://:
Auftrag an den VHBB Vorstand: er soll mit einem klaren Ablehnungs-Schreiben über die Medien an die Öffentlichkeit gelangen

Ja-Stimmen: 23
Nein-Stimmen: 1
Enthaltungen: 2

Wichtige Termine im 2017/2018:

31.08.2017: Fortbildung Bad Schauenburg
26.10.2017: Herbstbummel
01.02.2018: Generalversammlung

Zum Schluss ruft Ch. Hollenstein dazu auf, dass jeder Mann und jede Frau (letztere bevorzugt und aus BS – aber nicht Bedingung) sich gerne melden darf, um im VHBB-Vorstand mitzuarbeiten.

Ausserdem bedankt er sich für die Unterstützung der Mitglieder bei den MFE Delegierten-Wahlen. Nur dank der hausärztlichen Übervertretung bei den regional gewählten Delegierten konnte hinsichtlich der grossen Anzahl institutioneller Delegierter eine schlussendlich hälftige Repräsentanz der Hausärzte erreicht werden.

Für das Protokoll: Yvonne Saladin